

**Geschäftsbericht und  
Jahresabschluss 2021**





# Geschäftsbericht und Jahresabschluss 2021

Mit freundlichen Empfehlungen des Vorstandes



# Inhalt

<b>Organe</b>	<b>3</b>
<b>Bericht des Vorstandes</b>	<b>4</b>
<b>Lagebericht</b>	<b>11</b>
<b>Bilanz</b>	<b>20</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>22</b>
<b>Anhang</b>	<b>24</b>
<b>Bestätigungsvermerk</b>	<b>32</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	<b>35</b>
<b>Ergebnisse im Überblick</b>	<b>36</b>

## Gesundes Raumklima

Ob wir uns in den eigenen vier Wänden wohlfühlen, hängt von vielen Faktoren ab. Lufttemperatur und Luftfeuchtigkeit spielen dabei eine besondere Rolle, wenn es um ein gesundes Raumklima geht. Etwa 20 Grad Celsius in den Wohn- und Schlafräumen sowie in der Küche reichen in der Regel völlig aus. Und bei einer mittleren Luftfeuchtigkeit von rund 50 Prozent fühlen sich Mensch und Haustiere wohl und die Bausubstanz wird auch nicht geschädigt. In Kombination mit richtigem Lüften kann jeder selbst einen wertvollen Beitrag leisten, damit das Raum- und Wohnklima zum echten Wohlfühlklima wird.

### Ihre Hausbesitzer-Versicherung

# Organe

## Aufsichtsrat

Rudolf Stürzer, Rechtsanwalt, München  
Vorsitzender

Jürgen Neißl, Rechtsanwalt, Augsburg  
stellvertretender Vorsitzender

Martina Bauernschmitt, Rechtsanwältin, Bamberg

Claudia Finsterlin, Rechtsanwältin, Gauting

Gerhard Frieser, Rechtsanwalt, Nürnberg

Dr. Ulrike Kirchhoff, Diplom-Volkswirtin, Fürstenfeldbruck

Franz Matzberger, Versicherungsfachwirt i. R., München

Helmut Schweiger, Versicherungsvorstand i. R., München (Ehrenmitglied)

Peter Sedlmeir, Bankvorstand, Mering

Ullrich Volk, Rechtsanwalt, Regensburg

## Vorstand

Bernhard Maier, München  
Sprecher

Andreas Post, Unterföhring

## Abschlussprüfer

REWIGES Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München

## Handelsregister

Registergericht München HRB 451

# Bericht des Vorstandes

Im Geschäftsjahr 2021 stiegen die verdienten Brutto-Beiträge um 5,4 % auf rund 26,5 Mio. EUR. Dieser Zuwachs resultiert aus dem Neugeschäft und aus Faktor Anpassungen. Die Bruttoschadenquote für Geschäftsjahresschäden hat aufgrund einer außerordentlich hohen Schadenbelastung durch die Flutkatastrophe Mitte Juli in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz auf 105,4 %, die Nettoschadenquote auf 92,0 % zugenommen. Der Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung (f. e. R.) aus den Vorjahres-Schadenreserven hat um 35,6 % gegenüber dem Vorjahreswert abgenommen. Der Bruttoaufwand für den Versicherungsbetrieb stieg im Vergleich zum Vorjahr um 7,5 %. Das Ergebnis f. e. R. im versicherungstechnischen Geschäft vor Schwankungs- und sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4.143 TEUR auf - 4.196 TEUR reduziert. Der Schwankungsrückstellung wurden 2.173 TEUR entnommen. Den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden 165 TEUR zugewiesen. Nach Berücksichtigung der Schwankungs- und sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beträgt das versicherungstechnische Ergebnis - 2.188 TEUR gegenüber - 1.697 TEUR im Vorjahr.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht und beträgt nach Verrechnung anteiliger Steuern 912 TEUR. Unsere Kapitalanlagestrategie ist nach wie vor auf möglichst große Sicherheit und ausreichende Liquidität bei entsprechender Rentabilität und Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten ausgerichtet.

Unter Beachtung der Vermögensanlagevorschriften des VAG liegt für das Sicherungsvermögen einschließlich des sonstigen gebundenen Vermögens eine Überdeckung vor. Bei dieser Betrachtung

bleiben die erheblichen stillen Reserven, vor allem im Grundbesitz in München mit einem hohen Anteil an Wohnimmobilien, unberücksichtigt. Unsere Kapitalanlagen bieten unseren Mitgliedern volle Gewähr für die Deckung ihrer Ansprüche aus den Versicherungsverträgen. Die satzungsgemäß zwar vorgesehene, bisher nie notwendig gewordene Nachschusspflicht der Mitglieder ist außerdem durch eine eigene Versicherung abgedeckt. Die Eigenkapitalquote, berechnet aus den verdienten Brutto-Beitragseinnahmen, beträgt 27,9 % und vom Beitragsselbstbehalt 51,1 %.

Wir versichern fast ausschließlich Risiken im Zusammenhang mit Haus- und Grundbesitz und dessen Nutzung und bieten alle unsere Versicherungen gegen feste Mitgliedsbeiträge an. Mit Ausnahme der Glas-, Rechtsschutz- und Hausratversicherung bestanden für alle Versicherungszweige Rückversicherungsverträge. Die Schäden der Rechtsschutzversicherung werden über eine Schadenregulierungsgesellschaft abgewickelt. Die Zusammenarbeit mit den Rückversicherern und mit dem Schadenregulierer in der Rechtsschutzversicherung verlief auch in diesem Berichtsjahr gut.

Aktives Rückversicherungsgeschäft wurde nicht betrieben.

Verschiedentlich wurden Beteiligungsversicherungen getätigt. Darüber hinaus sind wir als Versicherungsvermittler tätig.

## Geschäftsverlauf

Trotz des anhaltenden Wettbewerbs konnten wir durch Neugeschäft und durch Faktor Anpassungen im Sachgeschäft einen soliden Beitragsanstieg erreichen. Dem Beitragswachstum steht allerdings eine erheblich gestiegene Schadenbelastung gegenüber, denn durch das Starkregenereignis „Bernd“ am 14./15. Juli wurden gewaltige Elementarschäden verursacht. So wurde 2021 auch für unsere Gesellschaft zum Jahr mit den höchsten Naturgefahrenschäden seit dem Münchner Hagel von 1984.

Die verdienten Brutto-Beitragseinnahmen stiegen im Geschäftsjahr um 1.345 TEUR auf 26.482 TEUR. Somit beträgt der Beitragszuwachs gegenüber dem Vorjahr 5,4 %, während er im letzten Jahr bei 6,7 % lag. Im gleichen Zeitraum hat der Vertragsbestand um 0,5 % zugenommen. Der Gesamtbetrag aller ausgewiesenen Neuwert-Versicherungssummen erhöhte sich um 2,9 % auf 34,9 Mrd. EUR. Die verdienten Beiträge f. e. R. stiegen um 515 TEUR auf 14.461 TEUR.

Der Schadenaufwand hat brutto um 11.515 TEUR auf 26.287 TEUR und netto um 4.088 TEUR auf 12.173 TEUR zugenommen.

Hierin ist ein um 621 TEUR niedrigerer Abwicklungsgewinn in Höhe von netto 1.125 TEUR berücksichtigt. Der Brutto-Schadenaufwand für Geschäftsjahresschäden hat gegenüber dem Vorjahr um 58,0 % auf 27.903 TEUR zugenommen. Für eigene Rechnung ist er um 50,6 % auf 12.173 TEUR gestiegen. Die Zahl der Geschäftsjahresschäden lag mit 5.436 auf Vorjahresniveau. Der Durchschnitt der reservierten Geschäftsjahresschäden (brutto) betrug 5.133 EUR gegenüber 3.243 EUR im Vorjahr.

Im abgelaufenen Jahr haben die Gewinne in der Haftpflicht-, Rechtsschutz-, Hausrat- und Glasversicherung das versicherungstechnische Ergebnis begünstigt. Der Verlust in der Wohngebäudeversicherung, und dabei vor allem in der Elementarsparte und in der Leitungswassersparte, hat es belastet. Das versicherungstechnische Ergebnis beträgt nach den hohen Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung und der Zuführung in die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen - 2.188 TEUR nach - 1.697 TEUR im Vorjahr.

## Bestandsbewegung

Die Veränderung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Versicherungen ergibt sich aus der nachstehenden Übersicht:

Versicherungsbranche	2021 Anzahl	2020 Anzahl	Veränderung	
			Anzahl	%
Haftpflicht	30.979	30.686	293	1,0
Verbundene Wohngebäude	35.123	34.843	280	0,8
Verbundene Geschäftsgebäude	520	521	- 1	- 0,2
Verbundene Hausrat	660	667	- 7	- 1,0
Glas	2.366	2.357	9	- 0,4
Rechtsschutz	5.074	5.238	- 164	- 3,1
Sonstige	201	218	- 17	- 1,4
Bestand am Jahresende	74.923	74.530	393	0,5

## Allgemeine Haftpflichtversicherung

Mit einem Anteil von 92,3 % an den Brutto-Beitragseinnahmen in diesem Versicherungszweig liegt unser Schwerpunkt eindeutig bei der Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung. Der Anteil der Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung beträgt 3,7 % und der Anteil der übrigen Versicherungsarten (Bauherren-, Privat- und Tierhalter-Haftpflichtversicherung) 4,0 %. Die verdienten Brutto-Beitragseinnahmen sind um 0,4 % auf 2.845 TEUR gesunken (Vorjahr + 0,3 %). Der Brutto-Durchschnittsbeitrag je Vertrag beläuft sich auf 92 EUR (Vorjahr 93 EUR).

Die Anzahl der Geschäftsjahresschäden hat um 12,4 % zugenommen. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden haben – brutto und netto – um 15,0 % auf 663 TEUR abgenommen. Die Netto-Schadenquote für Geschäftsjahresschäden betrug 24,9 % gegenüber 29,2 % im Vorjahr. Das Ergebnis f. e. R. aus der Abwicklung der Vorjahres-Schadenrückstellung nahm um 104 TEUR auf 308 TEUR zu. Beim Ergebnis ist eine Verbesserung um 144 TEUR auf 604 TEUR zu verzeichnen. Der durchschnittliche reserverierte Geschäftsjahresschaden ist von 4.181 EUR im Vorjahr auf 2.681 TEUR zurückgegangen.

	2021 TEUR	2020 TEUR	Differenz	
			2021 TEUR	2020 TEUR
Veränderung der Aufwendungen für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle brutto = netto	- 117	159	- 15,0 % *)	25,6 % *)
Brutto-Schadenquote Gj.-Schäden	23,3 %	27,3 %		
Netto-Schadenquote Gj.-Schäden	24,9 %	29,2 %		
Abwicklungsergebnis f. e. R.	308	204	104	- 234
Versicherungstechnisches Ergebnis	604	460	144	- 432

\*) im Verhältnis zum Vorjahresaufwand



## Verbundene Wohngebäudeversicherung

In unserem wachstums- und beitragsstärksten Zweig werden Feuer-, Leitungswasser-, Sturm-, Hagel- und Elementarschäden an Wohngebäuden versichert. Die verdienten Brutto-Beitrags-einnahmen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 6,6 % auf 21.040 TEUR. Die Beiträge für eigene Rechnung stiegen um 4,4 % auf 9.578 TEUR. Der Brutto-Durchschnittsbeitrag je Vertrag beläuft sich auf 599 EUR (Vorjahr 566 EUR).

Die Anzahl der Geschäftsjahresschäden nahm lediglich um 0,4 % zu. Allerdings lagen die Bruttoschadenaufwendungen für Geschäftsjahresschäden infolge der außerordentlich schweren Hochwasserkatastrophe, die sich nach dem Starkregenereignis „Bernd“ ereignet hat, um 66,3 % über dem Vorjahr und betragen

26.168 TEUR. Die Aufwendungen f. e. R. stiegen um 44,5 % auf 11.868 TEUR.

Der Gewinn f. e. R. aus der Abwicklung der Vorjahres-Schadenrückstellung lag mit 577 TEUR um 513 TEUR unter dem Vorjahreswert. Es ergab sich nach Entnahme von 2.025 TEUR aus der Schwankungsrückstellung (Vorjahr Zuführung in Höhe von 1.500 TEUR) und Einstellung von 165 TEUR (Vorjahr 153 TEUR) in die Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Versicherungsgeschäften (sonstige versicherungstechnische Rückstellungen) ein Verlust von 3.991 TEUR gegenüber 3.347 TEUR im Vorjahr. Der durchschnittliche reservierte Geschäftsjahresschaden (brutto) hat von 3.201 TEUR auf 5.016 EUR zugenommen.

	2021 TEUR	2020 TEUR	Differenz	
			2021 TEUR	2020 TEUR
Veränderung der Aufwendungen für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle				
brutto	10.428	- 3.391	66,2 % *)	- 17,7 % *)
netto	3.663	- 1.831	44,6 % *)	- 18,2 % *)
Brutto-Schadenquote Gj.-Schäden	124,4 %	79,8 %		
Netto-Schadenquote Gj.-Schäden	123,9 %	89,4 %		
Abwicklungsergebnis f. e. R.	577	1.090	- 513	- 216
Ergebnis aus Veränderung der Schwankungs- und sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	1.860	- 1.693	3.531	- 2.550
Versicherungstechnisches Ergebnis	- 3.991	- 3.347	- 644	- 373

\*) im Verhältnis zum Vorjahresaufwand

## Glasversicherung

Die verdienten Brutto-Beitragseinnahmen haben um 0,1 % abgenommen und betragen 444 TEUR. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden haben – brutto und netto – um 30,4 % auf 101 TEUR zugenommen. Die Netto-Schadenquote für Geschäftsjahresschäden betrug 22,9 % gegenüber 16,6 % im Vorjahr. Das Ergebnis beträgt 165 TEUR nach 187 TEUR im Vorjahr. Der Durchschnittsbeitrag je Vertrag beläuft sich unverändert auf 188 EUR. Der durchschnittliche reservierte Geschäftsjahresschaden hat von 803 EUR auf 646 EUR abgenommen.

## Verbundene Hausratversicherung

In diesem Versicherungszweig sind die verdienten Brutto-Beitragseinnahmen um 7,7 % auf 87 TEUR zurückgegangen. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden haben – brutto und netto – um 28,5 % auf 25 TEUR zugenommen. Die Netto-Schadenquote für Geschäftsjahresschäden betrug 28,6 % gegenüber 5,5 % im Vorjahr. Das Ergebnis beträgt 24 TEUR nach 70 TEUR im Vorjahr. Der Durchschnittsbeitrag je Vertrag beläuft sich auf 132 EUR (Vorjahr 141 EUR). Der durchschnittliche reservierte Geschäftsjahresschaden stieg von 1.092 EUR im Vorjahr auf 3.544 EUR.

## Verbundene Geschäftsgebäudeversicherung

Hier werden Versicherungsverträge in den Sparten Feuer-, Leitungswasser-, Sturm-, Hagel- und Elementarschäden für Geschäftsgebäude ausgewiesen. Die verdienten Brutto-Beitragseinnahmen lagen mit 845 TEUR um 8,8 % über dem Vorjahreswert. Der Bruttoaufwand für Geschäftsjahresschäden hat sich gegenüber dem Vorjahr um 62 TEUR auf 625 TEUR erhöht. Die Brutto-Scha-

denquote für Geschäftsjahresschäden stieg auf 74,0 % (Vorjahr 72,5 %). Das Ergebnis beträgt nach Entnahme von 148 TEUR aus der Schwankungsrückstellung 5 TEUR gegenüber - 2 TEUR im Vorjahr. Der Brutto-Durchschnittsbeitrag je Vertrag beläuft sich auf 1.624 EUR (Vorjahr 1.490 EUR). Der durchschnittliche reservierte Geschäftsjahresschaden (brutto) stieg von 5.719 EUR im Vorjahr auf 6.850 EUR.

## Rechtsschutzversicherung

Die verdienten Brutto-Beitragseinnahmen haben um 1,2 % auf 1.189 TEUR abgenommen. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden haben sich – brutto und netto – um 26,1 % auf 320 TEUR reduziert. Die Netto-Schadenquote für Geschäftsjahresschäden betrug 27,1 % gegenüber 36,2 % im Vorjahr. Nach Berücksichtigung des Ergebnisses aus der Abwicklung der Vorjahres-Schadenrückstellung in Höhe von 324 TEUR (Vorjahr 364 TEUR) beträgt das Ergebnis 993 TEUR nach 957 TEUR im Vorjahr. Der Durchschnittsbeitrag je Vertrag beläuft sich auf 234 EUR (Vorjahr 230 EUR). Der durchschnittliche bilanzierte Geschäftsjahresschaden beträgt 2.699 EUR nach 2.428 EUR im Vorjahr.

## Sonstige Versicherungen

Unter den sonstigen Versicherungszweigen sind die Bauleistungsversicherung und die Mietverlustversicherung zusammengefasst. Diese Versicherungen wurden nur in geringem Umfang abgeschlossen. Der Mietverlust ist überwiegend über die Wohngebäudeversicherung abgedeckt. Die Beitragseinnahmen betragen brutto 33 TEUR. Aufwendungen für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle sind brutto in Höhe von unter 1 TEUR angefallen. Das Ergebnis aus diesen Versicherungszweigen beträgt 12 TEUR nach - 21 TEUR im Vorjahr.

## Entwicklung des nichtversicherungstechnischen Geschäftes

Das Ergebnis aus den Kapitalanlagen zeigt die nachfolgende Gegenüberstellung:

	Bilanzwerte 2021 EUR	Erträge *) EUR	Aufwendungen **) EUR	Nettoergebnis EUR
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.811.642	2.831.800	- 1.684.877***)	1.146.923
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.285.817	56.380	0	56.380
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.563.510	96.305	0	96.305
3. Einlagen bei Kreditinstituten	6.000.000	17.170	0	17.170
4. Andere Kapitalanlagen	250.000	5.000	0	5.000
Summe II.	24.099.327	174.855	0	174.855
<b>Kapitalanlagen gesamt</b>	<b>27.910.969</b>	<b>3.006.655</b>	<b>- 1.684.877</b>	<b>1.321.778</b>

\*) ohne Abgangsgewinne und Zuschreibungen auf Wertpapiere (76 TEUR, Vorjahr 4 TEUR)

\*\*\*) ohne Abgangsverluste und Abschreibungen auf Wertpapiere (40 TEUR, Vorjahr 176 TEUR)

\*\*\*\*) inkl. Verwaltungsaufwendungen für Sonstige Kapitalanlagen

## Ergebnisse des nichtversicherungs-technischen Geschäftes

Die laufenden Erträge aus Vermietungen haben vor allem aufgrund der geänderten Verbuchung der Heizkostenvorauszahlungen um 301 TEUR zugenommen. Die Wertpapiererträge und Zinsen aus Festgeld- und anderen Kapitalanlagen sind einschließlich Abgangsgewinnen und Zuschreibungen auf Wertpapiere um 63 TEUR gestiegen. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen haben hauptsächlich aufgrund der geänderten Verbuchung der Ausgaben für Heizkosten zugenommen. Einschließlich Abgangsverlusten und Abschreibungen auf Wertpapiere sind sie um 292 TEUR gestiegen. Das Ergebnis aus den Kapitalanlagen hat vor Steuern um 77 TEUR auf 1.357 TEUR zugenommen. Die Durchschnittsrendite beträgt demnach 4,9 %. Damit erzielten wir wiederum ein sehr erfreuliches Kapitalanlageergebnis.

## Jahresergebnis

Die Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G. schloss das Geschäftsjahr 2021 mit einem negativen Gesamtergebnis ab. Gegenüber dem Vorjahr hat das Ergebnis um 547 TEUR auf - 1.144 TEUR abgenommen. Wegen weiterer Einzelheiten wird auf den Lagebericht verwiesen.



## Verbandszugehörigkeit

Die Gesellschaft ist Mitglied in verschiedenen Fachverbänden und Vereinen:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V.
- Haus & Grund Deutschland, Zentralverband der Deutschen Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer e. V.
- Haus & Grund Bayern, Landesverband Bayerischer Haus-, Wohnungs- und Grundbesitzer e. V.
- Landesverband Haus & Grund Westfalen e. V.
- Immobilienverband Deutschland IVD Süd e. V.
- Verband der Immobilienverwalter Bayern e. V.

Die Gesellschaft gehört keinem marktregelnden Verband an.

## Aufsichtsrat

Unser Dank gilt sämtlichen Mitgliedern unseres Aufsichtsrates für die konstruktive Beratung und die verantwortungsbewusste Mitwirkung bei unseren gemeinsamen Entscheidungen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind auf der Seite 3 aufgeführt.

# Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

## Grundlagen des Unternehmens

Als Spezialversicherer rund um Haus und Grund orientieren wir uns traditionell mit attraktiven Produkten und Leistungen am Bedarf der Zielgruppe. Wir vertreten als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit das Prinzip der Solidargemeinschaft und bezwecken den Risikoausgleich unserer Mitglieder. Die Beiträge und Bedingungen sind daran ausgerichtet.

Es wurden folgende Versicherungszweige betrieben:

- Allgemeine Haftpflichtversicherung (Haus- und Grundbesitzer-, Gewässerschaden-, Bauherren-, Privat- und Tierhalterhaftpflichtversicherung)
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Verbundene Geschäftsgebäudeversicherung
- Glasversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Rechtsschutzversicherung für Grundstückseigentümer und Vermieter
- Sonstige Versicherungszweige (Bauleistungsversicherung, Mietverlustversicherung)

Rückversicherungsverträge bestanden mit der E+S Rückversicherung AG, mit der R+V Versicherung AG und mit der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG. In proportionale Rückdeckung wurden die Gefahren Feuer, Leitungswasser, Sturm/Hagel und Elementarschaden gegeben. Für diese Sparten sowie für die Haftpflichtversicherung bestanden zudem nichtproportionale Rückversicherungsverträge.

Aktives Rückversicherungsgeschäft wurde nicht betrieben.

Funktionsausgliederungen auf ein anderes Unternehmen lagen für die Schadenregulierung der Rechtsschutzversicherung, für die Interne Revision, für die Versicherungsmathematische Funktion, für den Datenschutzbeauftragten und für den Informationssicherheitsbeauftragten vor.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2021 war von einer globalen Konjunkturerholung gekennzeichnet, auch wenn sich in der zweiten Jahreshälfte das Wachstumstempo in vielen Volkswirtschaften verlangsamte, so auch in Deutschland. Grund dafür waren Kapazitätsengpässe als Folge einer schneller als erwarteten Erholung der Weltwirtschaft nach dem Corona-Einbruch im Vorjahr. Vor dem Hintergrund der Angebotsengpässe und stark steigender Energiepreise hat die Inflation kontinuierlich zugenommen. Erstmals seit 1992 lag die Inflationsrate im Oktober über 5 %.

Mit der Flutkatastrophe „Bernd“ im Juli und einer Reihe weiterer schwerer Unwetterereignisse ist 2021 zum Rekordjahr für Naturgefahrenschäden geworden – für die Versicherungswirtschaft und die Volkswirtschaft insgesamt. Die versicherten Unwetterschäden an Häusern, Hausrat, Betrieben und Kraftfahrzeugen lagen mit 11,5 Mrd. Euro weit über dem langjährigen Durchschnitt von 3,8 Mrd. Euro. Mit dem Klimawandel werden Extremwetterereignisse immer wahrscheinlicher, weshalb auch die Versicherung gegen Naturgefahren erneut in den Fokus rückte.

Das Beitragswachstum lag in der Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2021 mit einem Plus von 2,4 % etwas unter dem des Vorjahres (+ 2,6 %). Maßgeblich dafür war unter anderem die Mehrwertsteuersenkung im zweiten Halbjahr 2020, die in der Sachversicherung zu einer niedrigeren Summenanpassung zu Beginn des Jahres 2021 beigetragen hat.

### Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2021 war für unsere Gesellschaft durch eine positive Beitragsentwicklung, insbesondere in der Wohn- und Geschäftsgebäudeversicherung, geprägt. Der Vertragsbestand hat zugenommen, auch wenn im Neugeschäft gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang zu verzeichnen ist. Die Schadenbelastung ist durch die immensen Elementarschäden, die das Starkregenereignis „Bernd“ verursacht hat, sehr stark gestiegen. Da zudem die Leitungswassersparte schadenbelastet war, entstand in der Wohngebäudeversicherung ein deutlicher Verlust. In der Haftpflicht-, Rechtsschutz- und in der Glasversicherung war das Ergebnis

erfreulich. Der Verlauf in den anderen Sparten hatte vergleichsweise geringen Einfluss auf das Gesamtergebnis. Die Abwicklungsgewinne aus Vorjahres-Schadenreserven haben sich gegenüber den Vorjahreswerten verringert. Insgesamt lag das versicherungstechnische Ergebnis aufgrund der außerordentlichen Schadenbelastung im nicht zufriedenstellenden Bereich. Das deutlich negative versicherungstechnische Ergebnis konnte durch Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung und mit dem sehr guten Ergebnis aus Kapitalanlagen erheblich abgemildert werden. Dennoch wurde das Eigenkapital in Höhe von 1.144 TEUR belastet.

last in der Leitungswassersparte nicht zufriedenstellend. Die guten Ergebnisse in den anderen Sparten konnten diese Belastung nicht annähernd ausgleichen, so dass im gesamten versicherungstechnischen Bereich vor Veränderung der Schwankungs- und sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ein Verlust in Höhe von 4.196 TEUR resultierte. Die gesamten Beitragseinnahmen sind brutto um 5,4 % und f. e. R. um 3,7 % gestiegen. Die Aufwendungen für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle haben brutto um 58,0 % und f. e. R. um 35,3 % zugenommen. Das Abwicklungsergebnis aus Vorjahresschadenreserven f. e. R. liegt mit 1.125 TEUR unter dem Vorjahreswert (1.746 TEUR). Der Schwankungsrückstellung und den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden per Saldo insgesamt 2.008 TEUR entnommen. Im Vorjahr wurden 1.643 TEUR zugeführt.

## Lage

### Versicherungstechnisches Geschäft

Der Geschäftsverlauf war aufgrund der sehr hohen Schadenbelastung in der Elementarsparte der Wohngebäudeversicherung infolge der Flutkatastrophe im Juli sowie einer beträchtlichen Schaden-

	2021	2020	Veränderung	
	TEUR/Stück	TEUR/Stück	TEUR/Stück	%
Beitragseinnahmen				
brutto	26.482	25.137	1.345	5,4
f. e. R.	14.461	13.947	514	3,7
Anzahl der Verträge	74.923	74.530	393	0,5
Aufwendungen für Gj.-Schäden				
brutto	27.903	17.665	10.238	58,0
f. e. R.	13.299	9.831	3.468	35,3
Schadenquote für Gj.-Schäden				
brutto	105,4 %	70,3 %		
f. e. R.	92,0 %	70,5 %		
Schadenquote für Gj.- und Vj.-Schäden				
brutto	99,3 %	58,8 %		
f. e. R.	84,9 %	58,0 %		
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen *)				
brutto	10.264	9.552	712	7,5
f. e. R.	6.484	5.915	569	9,6
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Änderung der Schwankungs- und sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	- 4.196	- 54	- 4.142	
Ergebnis aus Veränderung der Schwankungs- und sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	2.008	- 1.643	3.651	
Versicherungstechnische Rückstellungen				
brutto	34.879	27.187	7.692	28,3
f. e. R.	19.144	17.928	1.216	6,8

\*) ohne Drohverlustrückstellung

In der **Haftpflichtversicherung** lagen die Beitragseinnahmen knapp unter dem Vorjahresniveau. Es ist ein Anstieg der Vertragsanzahl zu verzeichnen. Die Anzahl der im Geschäftsjahr gemeldeten Schadenfälle hat zugenommen. Der Schadenaufwand für Geschäftsjahresschäden hat sich verringert. Das Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresschäden ist gestiegen. Eine Schwankungsrückstellung ist nicht gebildet. Es ergibt sich ein höherer Gewinn im Vergleich zum Vorjahr. Er beträgt 604 TEUR.

Die Beitragseinnahmen in der **Verbundenen Wohngebäudeversicherung** sind durch Neuabschlüsse und teilweise auch durch Sanierungsmaßnahmen bei bestehenden Verträgen gestiegen. Deutlich positiv wirkten sich die Faktor Anpassungen aus. Die Anzahl der im Geschäftsjahr gemeldeten Schadenfälle liegt etwas unter dem Vorjahreswert. Allerdings hat sich vor allem durch die verheerende Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz der Schadenaufwand für Geschäftsjahresschäden gegenüber dem Vorjahr um 66,3 % erhöht. Der Abwicklungsgewinn f. e. R. aus der vorjährigen Schadenreserve liegt mit 577 TEUR deutlich unter dem Vorjahreswert. Der ausgewiesene Verlust vor Veränderung der Schwankungs- und sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der außerordentlich hohen Schadenbelastung erheblich gestiegen und beträgt 5.851 TEUR.

In der **Verbundenen Geschäftsgebäudeversicherung** ist das Ergebnis vor Veränderung der Schwankungs- und sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen deutlich zurückgegangen. Es beträgt - 143 TEUR.

In der **Glasversicherung** sind die Beitragseinnahmen auf Vorjahresniveau. Der Gewinn ist mit 165 TEUR im Vergleich zum Vorjahr etwas gesunken.

Das Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung in der **Rechtsschutzversicherung** hat im Vergleich zum Vorjahr nochmals zugenommen. Es beträgt 993 TEUR.

Die **sonstigen Versicherungszweige und -arten** haben eine geringe Auswirkung auf das Gesamtergebnis.

Den Geschäftsverlauf in den einzelnen wesentlichen Versicherungszweigen geben wir nachstehend in Verhältniszahlen wieder, wobei die Schadenquote das Abwicklungsergebnis der Vorjahresrückstellung beinhaltet.

	<b>Veränderung der verdienten Beiträge f. e. R. %</b>	<b>Schadenquote Gj.-Schäden und Vj.-Schäden f. e. R. %</b>	<b>Schadenquote Gj.-Schäden f. e. R. %</b>
Haftpflicht	- 0,4	13,4	24,9
Verbundene Wohngebäude	5,7	116,5	122,4
Verbundene Geschäftsgebäude	7,3	110,3	84,8
Verbundene Hausrat	- 7,7	29,8	28,6
Glas	- 0,1	20,5	22,9
Rechtsschutz	- 1,2	- 0,3	27,1
Sonstige	10,6	- 22,1	2,0
<b>Gesamt</b>	<b>3,7</b>	<b>84,2</b>	<b>92,0</b>

Unsere Finanzlage ist als sehr stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets inner-

halb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

## Kapitalanlagen

Unser Unternehmen weist weiterhin eine sehr solide Kapitalstruktur auf. Sowohl die Kapitalerträge aus Grundstücken als auch die Aufwendungen für Kapitalanlagen liegen, vor allem aufgrund einer geänderten Verbuchung der Heizkostenvorauszahlungen und der Ausgaben für Heizkosten, deutlich über dem Vorjahresniveau. Zudem stiegen die Erträge, da im Geschäftsjahr infolge der Kapitalmarktentwicklung höhere Zuschreibungen bei Wertpapieren vorzunehmen und Abgangsgewinne zu verzeichnen waren. Die

Aufwendungen beinhalten erneut außerordentliche Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Immobilienbestand. Die Abschreibungen auf Wertpapiere haben im Geschäftsjahr abgenommen. Insgesamt war das Ergebnis aus den Kapitalanlagen mit Berücksichtigung von Zu- und Abschreibungen sowie von Abgangsgewinnen und -verlusten besser als im Vorjahr. In Anbetracht des anhaltend niedrigen Zinsniveaus bei festverzinslichen Wertpapieren ist es vollauf zufriedenstellend. Der Bestand an Kapitalanlagen hat um 206 TEUR abgenommen. Der Liquiditätsbestand ist um 431 TEUR gestiegen.

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung	
			TEUR	%
Bestand an Kapitalanlagen	27.911	28.117	- 206	- 0,7
Erträge aus den Kapitalanlagen *)	3.007	2.715	292	10,8
Aufwendungen für Kapitalanlagen **)	- 1.746	- 1.325	- 421	- 31,8
Ergebnis aus den Kapitalanlagen	1.261	1.390	- 129	9,3

\*) ohne Abgangsgewinne und Zuschreibungen auf Wertpapiere

\*\*\*) ohne Abgangsverluste und Abschreibungen auf Wertpapiere, inkl. Grundsteuer

## Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die o. g. finanziellen Leistungsindikatoren, wie Veränderungen der spartenbezogenen Beitragseinnahmen, Anzahl der Verträge, Entwicklung der Schadenquoten und Schadenrückstellungen, Bestand und Entwicklung der Kapitalanlagen sowie die Entwicklung des Abwicklungsergebnisses, ziehen wir im Wesentlichen für unsere interne Unternehmenssteuerung heran.

Unsere Gesellschaft hat eine langjährige Tradition in der Versicherungsbranche und ist seit mehr als 110 Jahren als Spezialversi-

cherer im Immobilienbereich engagiert. Die langjährige Erfahrung unserer Mitarbeiter sowie ein stabiler Kundenstamm sind wesentliche Garantien für den Unternehmenserfolg.

## Gesamtergebnis

Gegenüber dem Vorjahr ist das Ergebnis um 547 TEUR auf - 1.144 TEUR zurückgegangen. Die Quellen für die Ergebnisveränderung ergeben sich aus der nachfolgenden Übersicht.

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Ergebnis aus Versicherungsbetrieb	- 2.188	-1.697	- 491
Vermögensverwaltung	1.256	1.390	- 134
Ordentliches Ergebnis	- 932	- 307	- 625
Sonstige Aufwendungen und Erträge	- 255	- 144	- 111
Nicht regelmäßig wiederkehrende Aufwendungen und Erträge	36	- 173	208
Jahresergebnis vor Steuern	- 1.151	- 624	- 528
Steuern vom Einkommen/Ertrag	7	26	- 19
Jahresfehlbetrag/-überschuss	- 1.144	- 597	- 547

Die im Rahmen des neuen Aufsichtssystems Solvency II vorgenommenen vierteljährlichen Meldungen sowie die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung führten jeweils zu dem

Ergebnis, dass die vorhandenen Eigenmittel deutlich ausreichen, um die durch die Gesellschaft eingegangenen Risiken auch künftig zu decken.





## Prognosebericht

Im neuen Geschäftsjahr sind die Beitragseinnahmen bis Ende März um 10,3 % gestiegen. Wir rechnen im laufenden Jahr mit einer gegenüber dem Vorjahr stärkeren Beitragssteigerung, im nächsten Jahr dann wieder mit einer etwas abgeschwächten Beitragszunahme. Der Schadenverlauf bewegt sich trotz der Winterstürme im Februar bisher im erwarteten Rahmen. Sofern es nicht zu einer Häufung von Naturkatastrophen, Kumulereignissen oder Großschäden kommt, erwarten wir eine im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbesserte Schadenentwicklung.

Wir versichern marktübliche Risiken und beobachten neben den versicherungstypischen Gefahren laufend das Änderungsrisiko aus den ökonomischen, technischen, sozialen und gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Im Bereich der Kapitalanlagen schätzen wir trotz des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine die Risiken als gering ein. Wir gehen trotz eines herausfordernden Marktumfeldes von einem deutlich positiven Ergebnisbeitrag aus, nicht zuletzt wegen der Mieteinnahmen aus unseren Wohnimmobilien in München, der dominierenden Vermögensposition.

Unter den vorgenannten Voraussetzungen werden wir auch zukünftig immer in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

## Chancen und Risikobericht

### Chancenbericht

Die Unternehmensgröße ermöglicht in vielen Fällen einen persönlichen Kontakt zu Kunden und Vermittlern. Die laufende Aktualisierung der Leistungspalette, gute Fachkenntnisse und langjährige Erfahrung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie eine qualifizierte Betreuung vor und nach dem Vertragsabschluss in allen Geschäftsbereichen bilden eine gute Grundlage für den weiteren Ausbau des Geschäftsvolumens. Die Größe unseres Unternehmens und die langjährige Erfahrung in der Branche ermöglichen es uns, sehr flexibel und individuell, sowohl auf Markteinflüsse als auch auf Kundenbedürfnisse, zu reagieren.

### Risikobericht

#### Risikomanagementziele und -methoden

Die Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G. übernimmt als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit die Absicherung von Risiken für ihre Kunden und Mitglieder. Bei der Geschäftstätigkeit als Versicherungsunternehmen ist die Gesellschaft verschiedenen Risiken ausgesetzt. Für die wesentlichen Risikobereiche wurde jeweils eine Risikostrategie erarbeitet, die den Umgang mit den sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken vorgibt. Daran orientieren sich die Geschäftspolitik und die Risikopolitik sowie Zeichnungs- und Annahmerichtlinien, Kapitalanlagerichtlinien und weitere interne Leitlinien. Damit wird das Verhältnis von Chancen und Risiken auf die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft ausgerichtet. Der organisatorische Aufbau des Risikomanagementsystems erfolgte unter Berücksichtigung des fokussierten Geschäftsmodells, der klaren Kapitalanlagestruktur und der geringen Unternehmensgröße. Der Risikolage entsprechend wurde gemäß dem Proportionalitätsgrundsatz ein bedarfsgerechtes Risikomanagementsystem eingerichtet, das aufbau- und ablauforganisatorische Bestandteile umfasst. In alle Bestandteile des Risikomanagementsystems der Gesellschaft sind die Vorstandsmitglieder eingebunden. Die Schlüsselfunktion Risikomanagement steht mit der Geschäftsleitung, aber auch mit den anderen Schlüsselfunktionen des Governance-Systems in permanentem Austausch über potentiell erhebliche Risiken für die Gesellschaft. Risikoorientierte Analysen und Berichte gewährleisten eine umfassende und angemessene Identifikation und Beurteilung von Risiken, so dass eine sachgerechte Risiko-steuerung erfolgen kann. Neben den organisatorischen Vorgaben haben die verantwortungsbewusste Arbeitsweise und die laufende,

bereichsübergreifende Zusammenarbeit aller Beschäftigten große Bedeutung für ein funktionierendes Risikomanagement.

#### Versicherungstechnische Risiken

Die Bruttobeitragseinnahmen haben in den letzten Jahren stetig zugenommen. Wir erwarten auch weiterhin steigende Beitragseinnahmen durch eine positive Entwicklung beim Neugeschäft sowie durch Faktor Anpassungen, insbesondere da diese im neuen Geschäftsjahr wesentlich höher ausfallen als im Vorjahr. Für das Jahr 2022 rechnen wir mit einer Steigerung der Bruttobeiträge auf 28 Mio. EUR. Die Schadenquote für Geschäftsjahresschäden verschlechterte sich infolge der verheerenden Flutkatastrophe erheblich und lag mit 105,4 % weit über dem Durchschnitt der letzten Jahre.

Die Schadenquoten für Geschäftsjahresschäden, bezogen auf die verdienten Beiträge, und die Abwicklungsquoten, bezogen auf die Eingangsrückstellung, stellen sich in den letzten 10 Jahren wie folgt dar:

	Schadenquote in %		Abwicklungsquote in %	
	brutto	f. e. R.	brutto	f. e. R.
2021	105,4	92,0	9,3	11,1
2020	70,3	70,5	15,6	16,2
2019	88,0	86,7	25,4	19,7
2018	76,1	75,8	19,7	21,5
2017	73,8	74,2	20,7	21,2
2016	72,7	70,9	11,9	12,5
2015	91,3	90,0	12,9	13,0
2014	64,5	65,1	16,1	19,0
2013	79,9	73,8	28,3	27,5
2012	54,0	56,2	29,1	27,3

Durch die Konzentration auf die Schadenversicherung rund um die Immobilie im Privatkundenbereich in Deutschland begrenzen wir das versicherungstechnische Risiko. In allen versicherungstechnischen Bereichen berücksichtigen wir die Risikotragfähigkeit unseres Unternehmens. Die Gesellschaft hat eine angemessene Risikokultur. Aufbau- und ablauforganisatorische Kontroll- und Qualitätssicherungsmaßnahmen in den operativen Fachbereichen und bei risikorelevanten Arbeitsprozessen ermöglichen eine aktive Beeinflussung von Risikopositionen. Die Risikokommunikation kann durch die Unternehmensgröße und die zentrale Aufbauorganisation zielgerichtet erfolgen.

Eine besondere Herausforderung kann sich durch eine Häufung von Elementarschadeneignissen ergeben. Insbesondere das Kumulrisiko „Sturm/Hagel“, aber auch das durch Extremwetter-Ereignisse verursachte Risiko von Überflutungen erfordern eine intensive Kontrolle und Analyse. In Marktsegmenten mit intensivem Preis- und Bedingungs Wettbewerb müssen zudem dauerhaft auskömmliche Beiträge angestrebt werden. Unsere Tarif- und Annahmepolitik mit gezielter Risikoselektion, aber auch regelmäßige Kontrollmaßnahmen und eine aktive Sanierungspolitik im Bestand sind darauf hin ausgerichtet und ermöglichen verlässliche und dauerhafte Kundenbeziehungen. Die Bildung der Schadenreserven erfolgt grundsätzlich mit kaufmännischer Vorsicht. Die Schadenrückstellungen werden soweit möglich auf der Grundlage von Einzelbewertungen vorgenommen, ansonsten mit zeitgemäßen Reservierungsmethoden unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten. Das Reserverisiko schätzen wir daher gering ein. Dies belegen die regelmäßig anfallenden Abwicklungsgewinne.

Zur Begrenzung der versicherungstechnischen Risiken wurden auf das Gefahrenpotenzial abgestimmte Rückversicherungsverträge abgeschlossen. Diese haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr bewährt. Sie ermöglichen einen adäquaten Risikoausgleich. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Struktur des Rückversicherungsprogramms weitgehend beibehalten. Allerdings wurde in der Sach-Rückversicherung die Höchstzeichnungssumme pro Risiko spürbar erhöht. Auch im neuen Geschäftsjahr wurde die Struktur des Rückversicherungsprogramms weitgehend beibehalten. Die Rückversicherungsverträge sind im neuen Geschäftsjahr mit unveränderten Anteilen bei den bisherigen Rückversicherern abgeschlossen.

### **Forderungsausfallrisiko**

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen sind in unserem Versicherungsgeschäft nur in geringem Umfang vorhanden. Die Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler sind im Vergleich zur Bilanzsumme von untergeordneter Bedeutung. Die überfälligen Forderungen betragen 0,1 % der Bruttobeitragseinnahmen. Sie werden durch Wertberichtigungen angemessen abgewertet, so dass das Risiko bereits im Jahresergebnis berücksichtigt ist. Das Risiko durch den Ausfall eines Rückversicherers begrenzen wir durch die Verteilung unserer Rückversicherungsverträge auf mehrere Rückversicherungsunternehmen mit geringem Ausfallrisiko (Rating AA bis A+). Forderungen gegenüber den Rückversicherern werden regelmäßig zeitnah nach Abrechnung beglichen.

### **Risiken aus Kapitalanlagen**

Unsere Kapitalanlagen umfassen vorwiegend Immobilien, festver-

zinsliche Wertpapiere und Wertpapier-Fonds. Der Kapitalanlagebestand zu Buchwerten war im letzten Jahr etwas niedriger als im Vorjahr. Der Liquiditätsbestand ist gestiegen. Der Kapitalanlagebestand zu Zeitwerten hat, überwiegend infolge der Neubewertung unseres Münchner Immobilienbestandes, erheblich zugenommen. Die Kapitalanlagen liefern einen wesentlichen positiven Beitrag zum Geschäftsergebnis des Unternehmens. Um eine möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeit ausreichender Liquidität zu erreichen, sind zins- und kursbedingte Wagnisse durch gute Mischung und Streuung der Vermögensanlagen, insbesondere durch das hohe, risikoarme Immobilienvermögen, in engen Grenzen gehalten. Mit den Immobilien wollen wir durch laufende Erträge eine angemessene Rendite und Wertzuwächse erwirtschaften. Die in unserem Unternehmen gewählte Anlageform mit Wohnimmobilien in München, einem Standort mit nach wie vor langfristigen positiven Entwicklungsperspektiven für den Wohnungsmarkt, brachte trotz des außerordentlichen Aufwands für Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen einen sehr erfreulichen, substanziellen Ergebnisbeitrag und unterstützte das Jahresergebnis. Die guten Voraussetzungen für eine dauerhafte Vermietbarkeit der Wohnungen sind weiterhin gegeben. Es erfolgen laufend bedarfsorientierte Modernisierungsmaßnahmen.

Die festverzinslichen Wertpapiere mit einem Volumen von 7,6 Mio. EUR werden grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten. Die Fälligkeiten sind auf Basis der mittelfristigen Liquiditätsplanung, bei der die laufenden Zahlungsströme mit den Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft abgestimmt werden, so gestreut, dass sie sich homogen bis ins Jahr 2026 verteilen. Die Wertpapiere haben überwiegend Investment-Grade-Rating. Der Begrenzung des Risikos im Bankensektor wird überwiegend durch unser Engagement bei Kreditinstituten mit vollständiger Einlagenabsicherung Rechnung getragen. Abgesehen von geringen Anteilen in den Fonds haben wir keine Investitionen in Staatsanleihen hochverschuldeter Staaten des Euroraums getätigt. Die Wertpapier-Fonds mit einem Volumen von 10,3 Mio. EUR haben im Hinblick auf die Anlagekriterien Mischung und Streuung substantielle Bedeutung. Die Fonds verfolgen vorrangig eine sicherheitsorientierte und auf Substanzerhalt ausgerichtete Anlagestrategie. Es überwiegt der Rentenanteil, die Fonds beinhalten aber auch Aktienanteile. Es handelt sich durchwegs um Publikumsfonds. In den von Unsicherheit über die Folgen des russischen Angriffskriegs geprägten Zeiten, in denen zudem die Auswirkungen der Corona-Pandemie noch nicht überwunden sind, achten wir besonders auf eine gute Liquiditätsausstattung. Zur Sicherung der Liquidität werden ausreichende Festgeldbestände und Tagesgelder bei verschiedenen Banken vorgehalten. Aufgrund dieser Anlagestrategie bewegen sich

das Liquiditätsrisiko, das Zinsänderungsrisiko und das Ausfallrisiko in überschaubaren Grenzen. Auch das Aktienrisiko aus den Aktienanteilen der Fonds ist begrenzt und wird regelmäßig kontrolliert. In kritischen Marktphasen wird die Kontrollfrequenz erhöht.

Die Auswirkungen des Niedrigzinses auf die Ertragslage sind auch in unserer Gesellschaft erkennbar. Die Stützungsmaßnahmen und expansiven geldpolitischen Maßnahmen der Notenbanken führen weiterhin zu künstlich sehr niedrig gehaltenen Zinsen, so dass bei der Wieder- und Neuanlage von Beträgen nur geringe Zinserträge erreicht werden können. Schwierigkeiten bereiten diese Marktgegebenheiten dennoch nicht, da unser nichtversicherungs-technisches Ergebnis vom Immobilienergebnis dominiert wird. Unsere vorsichtige und bewährte Kapitalanlagepolitik, die auf der mittelfristigen Planung der Zahlungsströme basiert, werden wir fortsetzen.

### **Operationelle Risiken**

Unsere Aufbau- und Ablauforganisation sowie die darauf abgestimmten Kontroll- und Qualitätssicherungsmaßnahmen sind auf einen fehlerfreien und effizienten Betriebsablauf in allen Unternehmensbereichen ausgerichtet. Darin sehen wir eine grundlegende Voraussetzung, um einen nachhaltigen Unternehmenserfolg zu ermöglichen. Wichtig ist uns, dass ausnahmslos alle Mitarbeiter für die Thematik operationeller Risiken ausreichend sensibel sind. Die verantwortungsbewusste Arbeitsweise und der laufende, bereichsübergreifende Kontakt unserer Mitarbeiter ermöglichen eine Risikokultur, mit der das operationelle Risiko in vielen Bereichen gering zu halten ist.

Große Bedeutung messen wir der Informationssicherheit bei. Wir schätzen die Informationssicherheitslage in Deutschland insgesamt als angespannt bis kritisch ein. Um die IT-Sicherheit zu gewährleisten, haben wir in unserer IT-Strategie Maßnahmen zur Informationssicherheit und zum Notfallmanagement festgelegt. Es wurde ein den versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT angemessenes Informationssicherheitsmanagement etabliert. Wesentlicher Bestandteil dabei ist das Informationssicherheitskonzept, welches den Schutzbedarf, das umgesetzte Schutzniveau und die vorhandenen Sicherheitsmaßnahmen dokumentiert. Den Risiken im IT-Bereich wird grundsätzlich durch eine adäquate Aufbau- und Ablauforganisation und durch die Beschäftigung von entsprechend qualifizierten und erfahrenen Mitarbeitern begegnet. Mit der Funktion des Informationssicherheitsbeauftragten wird dieses Anliegen zusätzlich zielgerichtet unterstützt. Aufgrund der engen Verzahnung zwischen der IT-Sicherheit und dem Datenschutz übernimmt der Informationssicherheitsbeauftragte auch die Funktion des Datenschutzbeauftragten.

Nach detaillierten Plänen werden die Verfügbarkeit und Sicherheit

der Rechner, die Daten und die vielfältigen Anwendungen überwacht. Durch erhebliche Investitionen im IT-Bereich schaffen wir einerseits die Voraussetzung für Effizienzsteigerungen. Sie erfolgen regelmäßig aber auch, um die Sicherheit der eingesetzten IT-Systeme zu erhalten. Unsere Sicherheitsarchitektur wird zur Begrenzung und Verringerung der Cyberrisiken regelmäßig analysiert, neuen Gegebenheiten angepasst und mit einer Schutzniveaudarstellung versehen. Um die Qualität der Informationssicherheit konsequent weiter zu steigern, erfolgt zudem eine Qualitätssicherung der Geschäftsprozesse und es sind weitere Sensibilisierungsmaßnahmen zur Informationssicherheit durch den IT-Sicherheitsbeauftragten geplant.

Die Themen Geschäftskontinuität, Infrastruktur und Notfallplanung, aber auch Personalrisiken, Arbeitssicherheit oder rechtliche Risiken berücksichtigen wir mit vielfältigen aufbau- und ablauforganisatorischen Maßnahmen und Methoden. Insbesondere die Notfallplanung hat sich im Zusammenhang mit der Corona-Krise bisher bewährt. Ein Krisenstab koordiniert alle erforderlichen Maßnahmen. Durch Home-Office konnte die Leistungsfähigkeit des Betriebs gestärkt werden und es bestehen die Voraussetzungen dafür, dass die Unternehmensfunktionen auch bei einer Krisenlage aufrechterhalten werden können. Der Risikokontrollprozess im Bereich der operationellen Risiken zeigt darüber hinaus keine Auffälligkeiten, die die Einhaltung der vorgegebenen Risikopolitik gefährden würden.

### **Gesamtbild der Chancen- und Risikolage**

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine ist eine Zäsur in der europäischen Nachkriegsgeschichte. Ein Kontinent steht unter Schock. Neben den humanitären und politischen Herausforderungen bringt der militärische Konflikt auch vielfältige wirtschaftliche Konsequenzen mit sich. Für Deutschland spielt dabei vor allem die hohe Abhängigkeit von russischen Energielieferungen eine wichtige Rolle. Aber auch die weitreichenden Sanktionen, die vor allem die russische Wirtschaft treffen, haben Rückwirkungen auf die deutsche Wirtschaft. Insgesamt wird für das laufende Jahr 2022 ein deutlich schwächeres Wachstum erwartet als vor dem Ausbruch des Krieges. Derzeit gehen Konjunkturforscher davon aus, dass das Bruttoinlandsprodukt nur noch um 2,2 % steigen wird.

An den Finanzmärkten konnten die Kursrückschläge nach der Invasion, ähnlich wie auch in vorherigen Krisen, zum Teil bereits wieder wettgemacht werden. Solange der Krieg andauert dürfte die Nervosität im Markt jedoch hoch bleiben. Die Europäische Zentralbank hat trotz der gestiegenen Risiken durch den Ukraine-Krieg im März erste Schritte für eine Normalisierung der Geldpolitik eingeleitet, was in der Tendenz bei Neuanlagen eine positive Renditeentwicklung stützt.

Die direkten Auswirkungen auf die deutsche Versicherungswirt-



schaft sind aktuell überschaubar und insbesondere auf die Sparten der Transport- und Kreditversicherung beschränkt, die von unserer Gesellschaft nicht angeboten werden. Dagegen können sich Zweitrundeneffekte einer schwächeren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung deutlich auf das Geschäftsergebnis der Versicherer auswirken. Sichtbar wird das zum Beispiel anhand höherer Energie- und Rohstoffpreise. In deren Folge haben die Inflationserwartungen deutlich zugelegt, womit auch eine höhere Schadeninflation verbunden wäre.

Für das Jahr 2022 könnte die Beitragsdynamik in der Schaden- und Unfallversicherung wieder kräftiger ausfallen. Die aktuell stark steigenden Baupreise unterstützen über eine höhere Faktor Anpassung die Beitragsentwicklung in der Sachversicherung. Die Anpassungen in der Gebäudeversicherung zum Jahresbeginn waren bereits ein Indiz dafür.

Auf Basis unserer Geschäfts-, Anlage- und Risikopolitik erwarten wir trotz schwieriger Rahmenbedingungen, die derzeit vor allem auf die unsichere politische Lage zurückzuführen sind, weiterhin solide Entwicklungsmöglichkeiten. Das finanzielle Polster mit einer hohen Eigenkapitalquote der Gesellschaft gewährleistet, dass keine ernsthafte Gefährdung der Vermögens- und Finanzlage unseres Unternehmens besteht, auch wenn durch das außerordentlich

schadenbelastete Geschäftsjahres 2021 die Schwankungsrückstellung aktuell weitgehend aufgebraucht wurde und dadurch, sofern sich dieser Schadenaufwand wiederholen würde, in den Folgejahren das Geschäftsergebnis stärker belastet wäre. Mit den vorhandenen Eigenmitteln konnte die nach den Regeln des Standardmodells in Solvency II ermittelte Solvabilitätsanforderung bedeckt und deutlich übertroffen werden. Auch die Gegenüberstellung der zu bedeckenden versicherungstechnischen Rückstellungen f. e. R. mit Kapitalanlagen des Sicherungsvermögens ergab ohne Einbeziehung der stillen Reserven eine deutliche Überdeckung. Die in den Kapitalanlagen enthaltenen, erheblichen stillen Reserven in Höhe von mehr als 91 Mio. EUR stärken und stabilisieren die Substanz der Gesellschaft zusätzlich.

München, den 20. April 2022

Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G.

Der Vorstand

Bernhard Maier

Andreas Post

# Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2021

## Aktivseite

	EUR	EUR	2021 EUR	2020 EUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			169.329,00	154.323,00
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		3.811.642,00		3.925.574,00
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.285.817,43			8.869.116,36
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.563.510,00			8.071.900,00
3. Einlagen bei Kreditinstituten	6.000.000,00			7.000.000,00
4. Andere Kapitalanlagen	250.000,00			250.000,00
		24.099.327,43		24.191.016,36
			27.910.969,43	28.116.590,36
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	198.463,18			163.054,89
2. Versicherungsvermittler	54.323,13			47.362,23
		252.786,31		210.417,12
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.033.290,35		463.457,27
III. Sonstige Forderungen		44.735,08		469.954,82
			1.330.811,74	1.143.829,21
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		252.352,50		248.270,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		2.647.707,61		2.217.109,05
			2.900.060,11	2.465.379,05
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		46.993,16		46.521,94
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		43.952,45		42.420,49
			90.945,61	88.942,43
<b>F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>			48.224,00	57.173,00
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>32.450.339,89</b>	32.026.237,05

## Passivseite

	EUR	EUR	2021 EUR	2020 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		7.450.000,00		8.550.000,00
II. Bilanzverlust		- 53.862,14		- 9.834,16
davon: Verlustvortrag (Vj. Gewinnvortrag) 01.01. EUR - 9.834,16 (EUR 7.478,72)				
			7.396.137,86	8.540.165,84
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	6.336.583,00			6.022.148,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	- 2.174.412,00			- 2.034.286,00
		4.162.171,00		3.987.862,00
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	26.791.527,87			17.406.179,99
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	- 13.560.885,31			- 7.225.441,54
		13.230.642,56		10.180.738,45
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		48.000,00		2.221.000,00
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		1.703.000,00		1.538.000,00
			19.143.813,56	17.927.600,45
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.444.794,00		4.190.593,00
II. Steuerrückstellungen		0,00		33.159,00
III. Sonstige Rückstellungen		979.699,00		837.339,00
			5.424.493,00	5.061.091,00
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
Sonstige Verbindlichkeiten		485.895,47		497.379,76
davon:				
aus Steuern EUR 263.443,41 (Vj. EUR 256.165,33)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.464,43 (Vj. EUR 0,00)			485.895,47	497.379,76
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			0,00	0,00
<b>Summe der Passiva</b>			<b>32.450.339,89</b>	32.026.237,05

# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	EUR	EUR	2021 EUR	2020 EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	26.796.712,07			25.353.159,07
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 12.161.094,27	14.635.617,80		- 11.283.603,51
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 314.435,00			14.069.555,56
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	140.126,00	- 174.309,00		- 216.477,00
			14.461.308,80	93.534,00
				- 122.943,00
				13.946.612,56
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	16.902.084,66			15.917.482,79
ab) Anteil der Rückversicherer	- 7.778.718,27	9.123.366,39		- 7.206.816,17
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				8.710.666,62
ba) Bruttobetrag	9.385.347,88			- 1.145.233,98
bb) Anteil der Rückversicherer	- 6.335.443,77	3.049.904,11		519.800,96
			12.173.270,50	- 625.433,02
				8.085.233,60
3. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			- 165.000,00	- 153.000,00
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		9.707.561,17		9.152.837,53
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		- 3.780.414,20		- 3.637.044,22
			5.927.146,97	5.515.793,31
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			556.935,16	399.117,73
6. Zwischensumme			- 4.361.043,83	- 206.532,08
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			2.173.000,00	- 1.490.000,00
8. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.			- 2.188.043,83	- 1.696.532,08



	EUR	EUR	2021 EUR	2020 EUR
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.831.799,79			2.531.168,37
ab) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	174.855,09			184.215,12
b) Erträge aus Zuschreibungen	61.237,49			3.650,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	14.324,00			0,00
		3.082.216,37		2.719.033,49
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	1.570.911,58			1.142.738,92
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	148.692,00			290.578,55
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	5.409,40			6.150,00
		1.725.012,98		1.439.467,47
			1.357.203,39	1.279.566,02
3. Sonstige Erträge		57.103,25		183.849,62
4. Sonstige Aufwendungen		311.819,63		327.485,98
			254.716,38	143.636,36
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			- 1.085.556,82	- 560.602,42
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 7.385,30		- 26.072,19
7. Sonstige Steuern		65.856,46		62.782,65
			58.471,16	36.710,46
8. Jahresfehlbetrag			- 1.144.027,98	- 597.312,88
9. Verlustvortrag (Vj. Gewinnvortrag) aus dem Vorjahr			- 9.834,16	7.478,72
			- 1.153.862,14	- 589.834,16
10. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			1.100.000,00	580.000,00
11. Bilanzverlust			<b>- 53.862,14</b>	- 9.834,16

# Anhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

## Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G. hat ihren Sitz in München. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 451 eingetragen.

## Anwendung der Bilanzierungsrichtlinien für Versicherungsunternehmen

Die Rechnungslegung der Gesellschaft richtet sich nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

Die im Folgenden dargestellten Zahlenangaben sind maschinell gerundet. Es können sich daher darstellungsbedingt Rundungsabweichungen ergeben.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung wird nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 252 bis 256 HGB sowie unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften in §§ 279 bis 283 HGB vorgenommen; Gliederung und Darstellung erfolgen nach den Vorschriften der §§ 265 bis 278 HGB.

### Aktiva

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Bei dauernder Wertminderung wird auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Die sonstigen Kapitalanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. zum handelsrechtlich zugelassenen Niederstwert ausgewiesen. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Aus unterschiedlichen Anschaffungskosten gleicher Wertpapiere ist ein Durchschnittsanschaffungswert gebildet worden.

Einlagen sowie laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand sowie andere Kapitalanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Die gesetzliche Möglichkeit nach § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB, um Abschreibungen auf den niedersten Wert zu vermeiden, wird nicht genutzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Soweit Bonitätsrisiken vorliegen, werden Pauschal- und Einzelwertberichtigungen in Höhe der befürchteten Zahlungs- und Zinsausfälle gebildet.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die sonstigen Forderungen sind zum Nominalbetrag bewertet, wobei allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen Kreditrisiko durch eine angemessene Abwertung Rechnung getragen wird. Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßig linearer Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 800 EUR werden im Zugangsjahr sofort abgeschrieben. Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die liquiden Mittel sind zum Nominalbetrag ausgewiesen.

Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

### Passiva

Die Beitragsüberträge für noch nicht verdiente Beiträge werden nach dem Zwölftel-System bzw. nach dem Vierundzwanzigstel-System auf Basis der gebuchten Beitragseinnahmen errechnet. In die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schadenfälle, bewertet auf der Grundlage des individuell ermittelten voraussichtlichen Schadenanfalls je Schaden, eingestellt worden. Geschäftsjahresspätchäden werden anhand der Vorjahreserfahrungen geschätzt (Durchschnittswert über drei Jahre). Schadenregulierungskosten

werden auf Grundlage des koordinierten Ländererlasses vom 02.02.1973 ermittelt und in die Rückstellung eingestellt. Eine steuerrechtlich gebotene realitätsnähere Bewertung findet keinen Eingang in die handelsrechtliche Bewertung. Auch die Abzinsung der versicherungstechnischen Rückstellungen unterbleibt in der Handelsbilanz.

Die Ansprüche aus Regressen werden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen oder mit den Erwartungswerten, vermindert um erforderliche Pauschalwertberichtigungen, bilanziert.

Die Rückversicherungsanteile werden bei den Beitragsüberträgen nach dem vorgenannten System, jedoch unter Berücksichtigung der Rückversicherungsquote und nach Abzug von 92,5 % der Rückversicherungsprovision ermittelt. Bei den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden die Rückstellungen entsprechend der Rückversicherungsquote ermittelt, wobei Schadenregulierungskosten nicht einbezogen werden.

Die gemäß § 341 h Abs. 1 HGB gebildete Schwankungsrückstellung wird nach § 29 RechVersV berechnet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten ausschließlich die Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Versicherungsgeschäften. Diese werden anhand der durchschnittlichen versicherungstechnischen Aufwendungen unter Berücksichtigung der Veränderung der Schwankungsrückstellung und des anteiligen Kapitalergebnisses jeweils der letzten 10 Jahre unter Zugrundelegung der gewichteten durchschnittlichen Restlaufzeit der Versicherungsverträge ermittelt.

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 und Abs. 2 HGB unter Anwendung der PUC-Methode (Projected Unit Credit Method) und unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes in Höhe von 1,87 %, eines Anwartschaftstrends von 3,00 %, eines Rententrends von 2,25 % sowie der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck berechnet sowie unter Berücksichtigung von IDW RS HFA 28 bilanziert.

Der Aktivwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherung wurde gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den Pensionsrückstellungen saldiert. Zum Bilanzstichtag belaufen sich die Anschaffungskosten bzw. der Zeitwert des Rückdeckungsversicherungsanspruchs auf 486 TEUR, während der Erfüllungsbetrag der hiermit verrechneten Verpflichtungen 446 TEUR beträgt.

Der Unterschiedsbetrag aus der Berechnung der Pensionsrückstellungen mit dem Durchschnittszinssatz der letzten 10 Jahre und dem Durchschnittszinssatz der letzten 7 Jahre beträgt 17 TEUR.

Aus dem verpfändeten Rückversicherungsanspruch resultiert ein Zinsertrag in Höhe von 16 TEUR, der mit Zinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von 8 TEUR verrechnet wird.

Der Ausweis der Pensionsrückstellung zum 31.12.2021 ergibt sich aus dem Gutachten der Compertis Beratungsgesellschaft für betriebliches Vorsorgemanagement mbH, Wiesbaden vom 19.01.2022.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen ist allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages Rechnung getragen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB).

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

#### Kapitalanlagen

Im Eigentum der Gesellschaft befindet sich folgendes Grundvermögen:

1/4-Anteil am Verwaltungsgebäude von Haus+Grund München, Sonnenstraße 13 und Herzog-Wilhelm-Straße 10. Dieses Verwaltungsgebäude wird von der Gesellschaft selbst und von den anderen Miteigentümern der Bruchteilsgemeinschaft genutzt. Der Bilanzwert zum Bilanzstichtag beträgt 34 TEUR. Der selbst genutzte Anteil hiervon beträgt ca. 70 %.

18 Wohnhäuser in München mit einem Bilanzwert von 3.778 TEUR sowie ein weiteres, das der Gesellschaft aufgrund eines Grundstücksgleichen Rechts (Erbbaurecht) gehört.

## Entwicklung der Aktivposten A und B (I und II) im Geschäftsjahr 2021

Bilanzwerte 2020	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 2021	Zeitwert 2021
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
154	123	0	0	- 108	169	
<b>B. Kapitalanlagen</b>						
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken						
3.926	0	0	0	- 114	3.812	93.690
II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere						
8.869	2.727	- 1.362	52	0	10.286	11.447
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere						
8.072	1.021	- 1.504	9	- 35	7.564	7.593
3. Sonstige Ausleihungen						
7.000	2.500	- 3.500	0	0	6.000	6.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten						
6.000	2.000	- 1.000	0	0	7.000	7.000
5. Andere Kapitalanlagen						
250	0	0	0	0	250	250
Summe B. II						
24.191	6.248	- 6.366	61	- 35	24.099	25.290
Kapitalanlagen gesamt						
28.117	6.248	- 6.366	61	- 149	27.911	118.980
<b>A. und B. gesamt</b>						
28.271	6.371	- 6.366	61	- 257	28.080	118.980

Die Ermittlung der Zeitwerte von Grundstücken und Bauten erfolgt gemäß dem in der Wertermittlungsverordnung vom 1. Juli 2010 vorgesehenen Ertragswertverfahren (§§ 15 ff. ImmoWertV). Bei der Ermittlung des Bodenwertes wird hierbei auf die verfügbaren Bodenrichtwerte des örtlichen Gutachterausschusses zurückgegriffen. Grundstücke und Bauten werden zum Stichtag 31. Dezember 2021 bewertet. Bei einem negativen Ertragswert der baulichen und sonstigen Anlagen wird der reine Bodenwert verwendet.

Die Zeitwerte der sonstigen Kapitalanlagen entsprechen dem Kurswert am Bilanzstichtag.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den „Sonstigen Forderungen“ sind hauptsächlich Forderungen gegen die Hausverwaltung und Steuererstattungsansprüche enthalten.

### Aktive latente Steuern

Temporäre Differenzen im Sinne von § 274 HGB ergeben sich bei folgenden Bilanzposten:

- Bebaute Wohngrundstücke (aktive latente Steuer)
- Sonstige Kapitalanlagen (aktive latente Steuer)
- Sonstige Forderungen (aktive latente Steuer)
- Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (passive latente Steuer)
- Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (aktive latente Steuer)
- Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen (aktive latente Steuer)
- Pensionsrückstellungen (aktive latente Steuer)
- Sonstige Rückstellungen (aktive latente Steuer)

Insgesamt übersteigen die aktiven latenten Steuern die passiven, so dass ein Aktivüberhang vorliegt, der entsprechend dem Wahlrecht von § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert wird. Der Steuersatz zur Berechnung der latenten Steuern beträgt 32,83 %.

## Passiva

### Versicherungstechnische Bruttorekstellungen

Gegenüberstellung der Bruttorekstellungen zum Vorjahr für das gesamte Versicherungsgeschäft und für die drei bedeutendsten Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige oder Versicherungsarten:

	Beitragsüberträge	Noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrückstellung	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>					
2021	6.337	26.791	48	1.703	34.879
2020	6.022	17.406	2.221	1.538	27.187
<b>Feuer- und Sachversicherungen</b>					
2021	5.582	24.415	48	1.703	31.748
2020	5.262	14.951	2.221	1.538	23.972
davon:					
Verbundene Geschäftsgebäudeversicherung					
2021	162	750	48	0	960
2020	154	500	196	0	850
Verbundene Hausratversicherung					
2021	36	25	0	0	61
2020	37	3	0	0	40
Verbundene Wohngebäudeversicherung					
2021	5.283	23.576	0	1.703	30.562
2020	4.962	14.350	2.025	1.538	22.875
Sonstige Sachversicherungen					
2021	101	64	0	0	165
2020	109	98	0	0	207
<b>Haftpflichtversicherung</b>					
2021	755	1.832	0	0	2.587
2020	761	1.729	0	0	2.490
<b>Rechtsschutzversicherung</b>					
2021	0	544	0	0	544
2020	0	726	0	0	726



## Andere, sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Urlaubsverpflichtungen	319	313
Abschlussvergütung	150	150
Rechts-, Beratungs- und Jahresabschlusskosten	91	89
Kosten der Hauptversammlung, Rechnungslegung	31	28
Aufsichtsratsvergütung	39	33
Archivierungskosten	170	169
Kompensation No-Claims-Bonus	123	0
Sonstige	57	55
<b>Gesamt</b>	<b>980</b>	<b>837</b>

## Sonstige Verbindlichkeiten

Diese beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten für Fremdleistungen und für Versicherung- und Feuerschutzsteuer. Die sonstigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr betragen 486 TEUR.

## Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Angabepflichtige Haftungsverhältnisse einschließlich Pfandbestellung, Sicherungsübereignung sowie Verbindlichkeiten aus Wechseln und Schecks bestehen nicht. Nicht in der Bilanz erscheinende Geschäfte, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig sind, sind nicht vorhanden.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Versicherungstechnisches Ergebnis

Nachfolgend werden die wichtigsten Angaben zum gesamten Versicherungsgeschäft sowie zu den bedeutendsten Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweigen oder Versicherungsarten wiedergegeben:

	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge	Bruttoaufwand für Versiche- rungsfälle	Bruttoaufwand für Versiche- rungsbetrieb	Rückversiche- rungssaldo	Versicherungs- technisches Ergebnis für eig. Rechnung	Abwicklung der Vorjahresrück- stellung für eig. Rechnung	Anzahl der mindestens 1-jährigen Vers.-Verträge
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	Stück
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>									
2021	26.797	26.482	14.461	26.287	10.264	5.874	-2.188	1.125	74.923
2020	25.353	25.137	13.947	14.772	9.552	- 866	- 1.697	1.746	74.530
<b>Feuer- und Sachversicherung</b>									
2021	22.769	22.449	10.618	25.935	8.371	6.064	-3.785	494	38.870
2020	21.312	21.078	10.080	14.128	7.723	- 674	- 3.113	1.178	38.606
davon:									
Verbundene Geschäftsgebäudeversicherung									
2021	853	845	378	819	249	81	5	- 96	520
2020	789	776	352	453	244	- 69	- 2	57	521
Verbundene Hausratversicherung									
2021	86	87	87	26	37	0	24	- 1	660
2020	91	94	94	- 14	37	0	70	19	667
Verbundene Wohngebäudeversicherung									
2021	21.362	21.040	9.695	25.001	7.886	5.995	- 3.991	577	35.123
2020	19.946	19.731	9.177	13.566	7.246	- 613	- 3.347	1.090	34.843
Sonstige Sachversicherungen									
2021	468	477	458	89	198	- 12	177	14	2.567
2020	486	477	457	123	196	8	166	12	2.575
<b>Haftpflichtversicherung</b>									
2021	2.839	2.845	2.660	355	1.701	- 184	604	308	30.979
2020	2.838	2.855	2.671	574	1.636	- 185	460	204	30.686
<b>Rechtsschutzversicherung</b>									
2021	1.189	1.189	1.183	- 3	193	- 6	993	323	5.074
2020	1.203	1.203	1.197	69	192	- 6	957	364	5.238

### Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Hierin sind enthalten:	2021 TEUR	2020 TEUR
Aufwendungen für den Abschluss von Versicherungsverträgen	6.645	6.324
Aufwendungen für die Verwaltung von Versicherungsverträgen	3.062	2.828
<b>Aufwendungen gesamt (ohne sonstige versicherungstechnische Aufwendungen)</b>	<b>9.707</b>	<b>9.152</b>

## Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen

Diese Position betrifft die Feuerschutzsteuer und einen aufgrund Verlustvortrags entfallenden No-Claims-Bonus in der Rückversicherung.

## Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2021 TEUR	2020 TEUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	5.108	4.824
Löhne und Gehälter	3.229	3.309
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	509	519
Aufwendungen für Altersversorgung	391	366
<b>Aufwendungen gesamt</b>	<b>9.237</b>	<b>9.018</b>

## Erträge aus Grundstücken und Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die laufenden Erträge aus Vermietungen enthalten einen Betrag in Höhe von 250 TEUR, der sich aus einer gegenüber dem Vorjahr geänderten Verbuchung der Heizkostenvorauszahlungen ergibt. Korrespondierend dazu haben sich auch die Aufwendungen für Kapitalanlagen erhöht.

## Sonstige Aufwendungen

Der Ausweis für das Geschäftsjahr (312 TEUR) beinhaltet einen Saldo in Höhe von 86 TEUR betreffend Altersversorgung. Dieser setzt sich zusammen aus den Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen in Höhe von 102 TEUR und Zinserträgen in Höhe von 16 TEUR.

## Sonstige Angaben

### Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2021 Anzahl	2020 Anzahl
Vorstand	2	2
Mitarbeiter	52	52
davon: Teilzeitbeschäftigte	21	18
gewerblich Beschäftigte (Handwerker)	2	5
Mitarbeiter mit mehr als 10 Dienstjahren	30	34

An dieser Stelle danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrer Einsatzbereitschaft und ihrem fachlichen Können zum geschäftlichen Erfolg unserer Gesellschaft beigetragen haben.



## Aufsichtsrat

Rudolf Stürzer, Rechtsanwalt – Vorsitzender  
Haus- und Grundbesitzerverein München und Umgebung e. V.  
Jürgen Neißl, Rechtsanwalt – stellvertretender Vorsitzender  
Martina Bauernschmitt, Rechtsanwältin  
Haus & Grund Bamberg e. V.  
Claudia Finsterlin, Rechtsanwältin  
Haus- und Grundbesitzerverein München und Umgebung e. V.  
Gerhard Frieser, Rechtsanwalt  
Grund- und Hausbesitzerverein Nürnberg und Umgebung e. V.  
Dr. Ulrike Kirchhoff, Diplom-Volkswirtin  
Landesverband Bayerischer Haus-, Wohnungs- und Grundbesitzer e. V.  
Franz Matzberger, Versicherungsfachwirt i. R.  
Helmut Schweiger, Versicherungsvorstand i. R. (Ehrenmitglied)  
Peter Sedlmeir, Bankvorstand  
Hausbank München eG – Bank für Haus- und Grundbesitz  
Ullrich Volk, Rechtsanwalt  
Haus- und Grundbesitzerverein Regensburg und Umgebung e. V.

Die im Aufwand berücksichtigten Aufsichtsratsvergütungen betragen 45 TEUR.

## Vorstand

Bernhard Maier – Sprecher  
Versicherungsbetrieb, Schadenbearbeitung, Zentrale Bereiche

Andreas Post  
Vertrieb, Marketing, Hausverwaltung

Hinsichtlich der Bezüge des Vorstandes wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Ausgeschiedene Vorstandsmitglieder erhalten Ruhestandsbezüge in Höhe von 165 TEUR. Für diesen Personenkreis und Hinterbliebene besteht eine Pensionsrückstellung in Höhe von 1.689 TEUR.

## Honorar des Abschlussprüfers

In der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres ist ein Honorar in Höhe von 75 TEUR für Abschlussprüfungsleistungen enthalten.

## Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind, haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.

## Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Bilanzverlust beträgt 53.862,14 EUR.

Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlägt der Vorstand vor, den Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen.

München, 20. April 2022

Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G.

Der Vorstand

Bernhard Maier

Andreas Post

# Bestätigungsvermerk

## des unabhängigen Abschlussprüfers

an die Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G.

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G. – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 341k HGB i.V.m. § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden

„EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten für unsere Prüfung:

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

**Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:**

- a) Sachverhalt und Problemstellung**
- b) Prüferisches Vorgehen**
- c) Verweis auf weitergehende Informationen**

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

### **a) Sachverhalt und Problemstellung**

Unter den versicherungstechnischen Rückstellungen weist die Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G. in ihrem handelsrechtlichen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 eine Rückstellung gem. § 341g Abs. 1 HGB für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von Euro 13.230.642,56 aus. Der Betrag setzt sich aus dem Bruttoreückstellungsbetrag in Höhe von Euro 26.791.527,87 abzüglich des Anteils für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft in Höhe von Euro 13.560.885,31 zusammen.

Die Rückstellung beinhaltet die ermittelten Schadenreserven für die einzelnen gemeldeten Versicherungsfälle und die anfallenden Kosten für die Schadenbearbeitung sowie eine Rückstellung für Spätschäden; das sind Schäden, die zum Zeitpunkt der Prüfung noch nicht gemeldet sind. Forderungen aus Regressen sind hiervon abzusetzen.

Die Bewertung des Bruttoreückstellungsbetrags erfolgt gem. § 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB unter Beachtung des Grundsatzes der Einzelbewertung jedes einzelnen Versicherungsfalls. Für noch unbekanntes Spätschäden erfolgt eine Pauschalbewertung.

Für die Bemessung der Schadenrückstellungen stellt der Schadensachbearbeiter die Schadenleistung, die für jeden einzelnen Versicherungsfall voraussichtlich künftig noch zu erbringen ist, aufgrund der Versicherungsbedingungen, der Schadenmeldungen, der Polizeiberichte, der Prozessunterlagen oder anhand von Sachverständigengutachten fest. Die einzelnen Schadenrückstellungen sind - gegebenenfalls unter Anrechnung geleisteter Teilzahlungen - gewissenhaft zu schätzen. Das Verfahren zur Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich Rückstellung für Schadenregulierungskosten entspricht langjähriger Übung unter Beachtung von Anordnungen der BaFin und Erlassen der Finanzverwaltung. Der Schadensachbearbeiter muss dabei alle Umstände des einzelnen Falls nach seinen Kenntnissen und Erfahrungen berücksichtigen.

Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgt nach dem besonderen Vorsichtsprinzip gem. § 341e Abs. 1 Satz 1 HGB, das bestimmt, dass versicherungstechnische Rückstellungen auch insoweit zu bilden sind, „wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft sicherzustellen.“

Die für die einzelnen Versicherungsfälle gebildeten Rückstellungen werden mindestens einmal jährlich von der Gesellschaft überprüft. Die Rückstellung für unbekanntes Spätschäden umfasst die Versicherungsfälle, die bis zum Bilanzstichtag verursacht, aber

der Versicherung noch nicht gemeldet wurden. Die Spätschäden werden in der Weise von der Gesellschaft ermittelt, dass für jeden Versicherungszweig der durchschnittliche Schadenbetrag pro Geschäftsjahresschaden mit der voraussichtlich zu erwartenden Anzahl an Spätschäden multipliziert wird.

Die Teil-Schadenrückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ist für alle nach dem Bilanzstichtag voraussichtlich anfallenden Aufwendungen dieser Art zu bilden. Hierbei sind grundsätzlich die gesamten Schadenregulierungsaufwendungen zu berücksichtigen. Dabei ist es nicht relevant, ob diese Aufwendungen außerhalb oder innerhalb der Gesellschaft entstehen, d.h. es sind sowohl interne als auch externe Schadenregulierungsaufwendungen zu erfassen. Für die Schadenregulierungskosten wird von der Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G. ein Stückkostensatz pro Versicherungsfall ermittelt.

Von der Bruttoreückstellung ist der auf das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entfallende Anteil abzusetzen.

### **b) Prüferisches Vorgehen**

Die Grundsätze der Planung und Durchführung der Schadenrückstellung sind im IDW Prüfungsstandard 560: „Die Prüfung der Schadenrückstellung im Rahmen der Jahresabschlussprüfung von Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen“ niedergelegt. Ausgangspunkt unserer Prüfung der Schadenregulierungsprozesse war die Aufnahme der relevanten Geschäftsprozesse zur Schadenregulierung einschließlich der zur Erfassung und zur Verarbeitung eingesetzten IT.

Auf Grundlage der vorläufigen Beurteilung der im Schadenbearbeitungs- und Schadenregulierungsprozess eingerichteten Kontrollmaßnahmen und ihrer Angemessenheit haben wir in einer angemessenen Kombination sowohl Systemprüfungen als auch aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt.

Unter Berücksichtigung unserer Wesentlichkeitsgrenzen haben wir stichprobenweise Schadenakten auf die Angemessenheit der gebildeten Rückstellungen geprüft. Dabei wurden die Schadenakten auch auf Vollständigkeit hin überprüft. Zudem wurden die Schadendaten für die Vorjahres- und Geschäftsjahresschäden einbezogen sowie die Abwicklung der Teilschadenrückstellung für Spätschäden nach Anfalljahren berücksichtigt.

Für die Bemessung der Spätschadenrückstellung wurde geprüft, ob bei der angewendeten Schätzmethode die Erfahrungen aus der Vergangenheit angemessen berücksichtigt wurden. Die Abwicklungsergebnisse der Schadenrückstellungen, dabei handelt es sich um Gewinne oder Verluste aus der tatsächlichen Inanspruchnahme der Rückstellungen, wurden ebenfalls sorgfältig mit in die Prüfung einbezogen.

Die für die Schadenregulierungskosten verwendeten Stückkostensätze wurden daraufhin geprüft, ob die in einschlägigen Erlassen vorgesehenen Verfahren eingehalten und die zugrunde gelegten Daten ordnungsgemäß ermittelt wurden.

Die von den Rückversicherern zu übernehmenden Anteile wurden mit den Rückversicherungsverträgen abgestimmt.

### **c) Verweis auf weitergehende Informationen**

Weitergehende Informationen zu den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle finden sich im Anhang auf der Seite 27.

## **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseren Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerungen hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob sonstige Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für alle Kaufleute

geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ja-pie> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 17. Mai 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. Juli 2021 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Das Auftragsbestätigungsschreiben wurde am 20. September 2021 gegengezeichnet. Seit dem Geschäftsjahr 2020 sind wir ununterbrochen als Abschlussprüfer der Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G. tätig.

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht und sich vom Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich Bericht erstatten lassen.

Der Jahresabschluss 2021 wurde von der gemäß § 36 VAG i. V. m. § 318 HGB bestellten REWIGES Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Gegen dieses Prüfungsergebnis erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Lagebericht des Vorstandes und billigt den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

Prüfung der Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2021

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Steffen Braun.

München, den 20. April 2022

REWIGES  
Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steffen Braun  
Wirtschaftsprüfer

Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Jahresfehlbetrages sowie zur Vergütung des Aufsichtsrates schließt sich der Aufsichtsrat an.

München, den 20. Mai 2022

Der Aufsichtsrat

Rudolf Stürzer  
Vorsitzender

# Ergebnisse im Überblick

		2021	2020	2019	2018	2017
<b>Beitragseinnahmen</b>	brutto in TEUR	26.482	25.137	23.567	22.043	21.017
	Steigerung in %	5,4	6,7	6,9	4,9	6,9
	f. e. R. in TEUR	14.461	13.947	13.208	12.534	11.935
	Steigerung in %	3,7	5,6	5,4	5,0	5,0
<b>Anzahl der Verträge</b>	Stückzahl	74.923	74.530	73.931	73.194	72.132
	Steigerung in %	0,5	0,8	1,0	1,5	4,7
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres</b>	brutto in TEUR	27.903	17.655	20.746	16.766	15.518
	f. e. R. in TEUR	13.299	9.831	11.454	9.501	8.853
<b>Anzahl der gemeldeten Schäden</b>	Stückzahl	5.441	5.490	5.566	5.622	5.291
	Veränderung in %	- 0,9	- 2,2	- 1,0	+ 6,3	+ 19,5
<b>Schadenquote für Geschäftsjahresschäden</b>	brutto in %	105,4	70,3	88,0	76,1	73,8
	f. e. R. in %	92,0	70,5	86,7	75,8	74,2
<b>Schadenrückstellung</b>	brutto in TEUR	26.792	17.406	18.551	15.874	15.886
	f. e. R. in TEUR	13.231	10.181	10.806	9.136	9.353
<b>Schwankungs- und sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</b>	in TEUR	1.751	3.759	2.116	2.981	2.068
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungs- und sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	in TEUR	- 4.196	- 54	- 1.826	- 537	- 490
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	in TEUR	- 1.144	- 597	53	- 727	- 295
<b>Kapitalanlagen</b>	in TEUR	27.911	28.117	27.865	25.942	25.571
<b>Eigenkapital</b>	in TEUR	7.396	8.540	9.137	9.084	9.811



**gemeinsam, sicher, persönlich**

**Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G.**

Sonnenstraße 13  
80331 München  
Tel.: 089 55141-620  
Fax: 089 598955  
info@bhvg.de  
**www.bhvg.de**